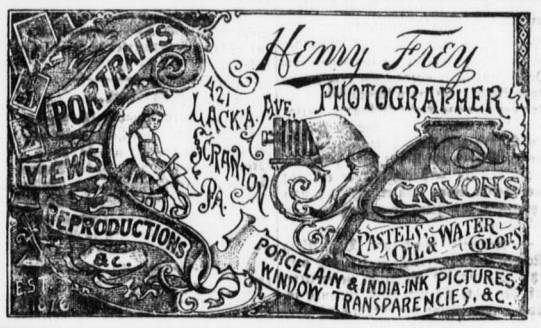
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Viele Offerten, welche Preise demoliren.

Der größte Verkäufer der Welt ist Preis und in diesem endgültigen Reduktions-Verkauf von

Damen und Kinder Hüten

werden die Preise verkaufen—wenn sie überhaupt jemals verkauft haben. Die Kosten der Anfertigung und Materials ist nicht in Betracht gezogen worden.

150 Damen und Kinder garnirte Hüte $3.00; Verkaufspreis $1.49.

100 Kinder Leghorn Hüte mit verziertem Rande, $3.50; Verkaufspreis $1.49.

250 Damen und Kinder ungarnirte Leghorn Hüte, $1.50; Verkaufspreis 47 C.

100 Damen ungarnirte Hüte, 98 Cents; Verkaufspreis 19 C.

10 Dutzend Kinder Lawn Hüte, 40 Cents; Verkaufspreis 15 C.

10 Dutzend Kinder Lawn Kappen, 25 Cents; Verkaufspreis 10 C.

20 Dutzend Kinder Matrosenhüte, 40 Cents; Verkaufspreis 15 C.

Eine Anzahl Gürtel zu je 19 C.

Eine Anzahl Damen Manchetten- und Busenknöpfe, per Partie 9 C.

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank,
138 Wyoming Avenue.

Laßt eure Pelze aufbewahren.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89
Feed von jeder Sorte	1.15
2 Buschel Hafer	90
Speisekessel jeder Größe	25
Limburger Käse	14
Schweizer Käse	19
Brick Käse	14
Lyoner Wurst	8
Blutwurst	8
Bratwurst	12½
Schwartenmagen	10
Kochfleisch	3—7
Chuck Roast	8
Round Steak	10

Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. Sprecht vor und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

Penn Ave. und Spruce Str.,

Tribune Gebäude.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National Milwaukee, Wis., Delaware Philadelphia Pa Merchants, Newark N J; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz-Lieferant,

406 Cedar Avenue.

Zweigoffice, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten jeder Art prompt besorgt.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

Ecke Nassau und Spruce Street,

(Tribune Building,) New York,

besorgen alle Arten von

Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Kegistratur zu übersenden.

Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt" Office.

Früchte als Heilmittel.

Es ist erstaunlich, einen wie großen Arzneischatz die reifen Früchte bergen, und die häufig gemachte Beobachtung der guten Wirkung hat wohl zu der landläufigen Redensart geführt, daß das „Obst sehr gesund" sei. Die Weintrauben, und besonders die blauen Trauben, sind ungeheuer nahrhaft und sehr blutreinigend. Ihnen folgen im medizinischen Werth die Pfirsiche, die jedoch nicht überreif sein dürfen und früh Morgens ganz nüchtern am gesundesten sind. Eine täglich Morgens gegessene Apfelsine ist ein vorzügliches Mittel gegen schlechte Verdauung und kurirt bei längerer Kur fast gründlich. Gekochte Aepfel sind für jüngere Kinder geradezu unentbehrlich und machen es den Müttern und Pflegerinnen möglich, ohne unangenehme Pulver und Mixturen auszukommen. Der Saft der Tomaten ist ganz ausgezeichnet bei Leber- und Darmbeschwerden und der Saft der Wassermelone ist bei Fieber- und Nierenleiden geradezu unschätzbar. Er kann in beliebiger Quantität genossen werden und sollte nur bei Cholera-Neigung fortgelassen werden, wo man ja überhaupt jedes Obst zu vermeiden pflegt. Der Saft einer Citrone in einer Tasse heißen Kaffees ist ein vorzügliches Mittel gegen Kopfschmerzen und wie gut sind alle Fruchtsäfte als Getränke zum Waschen in jeder Krankenstube. Ein Saft aus Brombeeren, mit Zucker eingekocht, ist ein vorzügliches Beruhigungsmittel beim Husten, ebenso eine Marmelade aus schwarzen Albeeren (schwarze Johannisbeeren), mit Zucker eingekocht und mit heißem Wasser angerührt und Abends vor dem Schlafengehen getrunken. Bei Skrophuln ist ein aus Schleben gekochter und an Stelle des Wassers getrunkener Thee äußerst heilsam. Die Natur bietet uns somit unerschöpfliche Reichthümer von angenehmen Heilmitteln, deren Wirkung man nur etwas zu beachten hat, um sie erfolgreich anzuwenden.

Hamburger Aale in Gelee, Lamm Zungen, importirter Schweizerkäse, Limburger- und Handkäse, sowie Gemüse- und Blumensaamen jeder Art bei Edward Siebecker, Nachfolger von F. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

England der Gold-Moloch der Welt.

Es war England, das im Jahre 1816 das Silber der Münze entzog und seitdem den Gold Standard in Kraft erhielt. Um die Tendenzen und Ziele dieser englischen Finanz Politik verstehen und ergründen zu lernen, müssen wir aber nicht bei amerikanischen Zeitungsschreibern, sondern bei den Staatsmännern Großbritanniens und ihren Organen zur Schule gehen. Hören wir, was diese zu sagen haben; denn diese allein sind die Wissenden. Der „London Economist" sagte im Jahre 1883: „Da England der Haupt-Gläubiger (Creditor) der Welt ist, liegt es in seinem Interesse, die Masse des Geldes in Ländern, dessen Zinszahlungen fällig sind, so knapp wie möglich zu halten, damit es für Interessen-Zahlungen an seine Bürger das größte Maß ihrer Produkte erhält". Sir Robert M. Fowler, Ex-Mayor von London, ein Banquier und Parlaments-Mitglied, äußerte sich im Jahre 1886 dahin: „Der Niedergang des Werthes von Silber kann schließlich keinen anderen Erfolg haben, als den Ruin der Weizen- und Baumwollen-Industrie Amerika's und die Entwickelung Indiens als des Haupt-Ausfuhr-Marktes der Welt für Weizen und Baumwolle". Die London „Daily News" machte im Jahre 1872 die editorielle Bemerkung: „Wenn Großbritannien, der weitaus bedeutendste Creditor unter allen Nationen der Welt, die Doppelwährung wieder annehmen wollte, so würde das nichts anderes als hochgradige Narrheit sein. Der Bimetallismus würde den finanziellen Ruhm und die Suprematie Großbritanniens bis in seine Fundamente erschüttern". Gladstone, der berühmte Premier, sagte in einer seiner letzten amtlichen Reden: „England ist der Bankier der ganzen Welt, und es vermehrt seine Macht immer mehr. England hat Capitalien im Auslande zum Betrage von $10,000,000,000 Würde es jetzt die Einführung des Bimetallismus gestatten, dann würde es damit der Welt ein Geschenk von $500,000,000 an Zinsen-Nachlaß machen". William Henry Grenfell, der Vorsitzer der Bimetallistischen Liga in England, bemerkte: „Wer auf England warten will mit Einführung des Bimetallismus, der soll nur für alle Ewigkeit warten".

Wahrlich, der Bimetallist, der auf Wieder-Einführung der Doppelwährung unter Großbritanniens Aegide wartet, der kennt England und die Weltherrschafts Pläne seiner Finanz Politik nicht Und von diesem perfiden Albion, diesem Vampyr des Wohlstandes der Völker, läßt sich jede Nation am Gängelbande der Goldwährung in einen Zustand der Abhängigkeit führen, der immer drückender wird, je mehr das Massen-Elend, die Verarmung des Bauern-Standes, die Abhängigkeit der Welt Industrie sich entwickeln. Und in all' dem sind wir doch auch schon hier, im reichen Amerika, recht weit gekommen! Sollen wir das Joch Englands duldend weiter tragen? Es ist ein canibinisches, ein unwürdiges, ein sklavisches. Eine drückende Steuer feuerte die Väter unserer Republik an, die Fesseln England's abzustreifen. Ist es noch nicht genug ausgesogen von England? Will es sich von dem Gold-Igel auch noch im innersten Mark und Lebensnerv schwächen lassen? Das amerikanische Volk ist das mächtigste der Erde. Kann es den Kampf gegen die englische Plutokratie nicht aufnehmen und führen, dann wehe der Welt, wehe den Nationen, die alle in England's Schuldbuch stehen und auf unabsehbare Zeit durch eine Zinsenlast gedrückt sind, welche eine endliche Abtragung der Schuld selbst von Jahr zu Jahr mehr unmöglich macht. Noch ist es Zeit, sich zu retten. Und Amerika kann die rettende That beginnen und ausführen. (Michigan Volksblatt.)

Die Heer-Raupe.

Die Würmer fressen Hafer, Weizen, Timothy, Welschkorn und Klee. Sie berauben den Stengel seiner Blätter und beißen den Kopf ab, der dann zu Boden fällt und theilweise aufgezehrt wird. Zuerst fressen die Würmer, was ihnen zunächst liegt, in verschiedenen Theilen des Feldes, ohne daß man deren Anwesenheit gewahr wird; dann vereinigen sich, wie Dr. Samuel Lockwood, von Freehold, N. J., beobachtet hat, die einzelnen Banden und suchen sich neue Weideplätze. Auf diese Art entstehen die Armeen, welche alles verheeren, was ihnen in den Weg kommt. Dann ist es für den Bauer, auf dessen Land sie sich befinden, zu spät seine Ernten zu retten, und nur mit großer Mühe können die Nachbarn die ihrigen noch vielleicht erhalten.

Dr. Lockwood erzählt, wie Heerwürmer, nachdem sie das Gras in einem vorjährigen Roggenfeld theilweise verzehrt, nach dem zunächst liegenden Klee- und Grasfeld überzogen, dessen saftigen Wuchs sie vollständig auffraßen, so daß nur die dürren Stengel übrig waren. Ein höchst widerliches, knisterndes Geräusch begleitete ihre Arbeit. Dann ging die ganze Armee, wie von einem Antrieb geleitet, stracks auf ein jenseits der Straße liegendes Weizenfeld los. Ihr Marsch wurde dadurch aufgehalten, daß man auf der anderen Seite der Straße einen Graben pflügte. Zwei mit Spaten ausgerüstete Männer stachen die dem Weizen zunächst liegende Seite der Furche senkrecht ab und machten im Graben kleine Gruben, etwa fünfzig Fuß von einander. Dies vervollständigte die Falle. Die Raupen konnten die senkrechte Seite des Grabens nicht erklimmen und fielen endlich ermüdet in die Gruben, wo Myriaden von Ameisen sich über sie hermachten und sie aussaugten und die Sonne ihnen bald den Garaus machte. Das Sonnenlicht können sie nicht ertragen.

Von einem anderen Schwarm Heerwürmer erzählt Dr. Lockwood, daß er aus einem Weizenfeld in ein Haferfeld zog, und auf dem Wege ein Stück Timothygras und Rothklee sauber mit nahm; sie fraßen sogar die Erdbeerpflanzen sammt den unreifen Beeren und den verhaßten wilden Wermut ("ragweed"). Später erreichten sie ein vierzig Acker großes Weizenfeld und verheerten es in sieben Tagen. Hr. Riley erzählt von einer Armee Würmer, die ein Zwiebelbeet auffraßen. Dieser merkwürdige Wurm, sagt Dr. Lockwood, kehrt nie um, und er erzählt, wie eine Armee derselben einen Strom, der ihr in den Weg kam, kreuzte, indem die Masse auf und übereinander kroch und eine lebendige Pontonbrücke bildete, bis das jenseitige Ufer erreicht war.

Außer den Vögeln, welche den Heerwurm abfangen, wenn er nicht zu tief im Getreide steckt, hat derselbe viele andere Feinde, darunter einen gewissen Grundkäfer. Einer dieser Käfer, der einen Tag lang gehungert, wurde in eine Schachtel mit fünfzehn Würmern gebracht; er tödtete sie alle an einem Tage und sog zwei derselben trocken. Auch wird der Heerwurm von mehreren Schmarotzern verfolgt.

Dr. Lockwood mahnt die Bauern, zu Anfang Mai die dichtbewachsenen Stellen im Grase und Getreide und die feuchten Orte in Wiesen und Getreidefeldern nach Würmern zu durchsuchen; besonders sollte dies in einem nassen Jahr, nach einem milden Winter und zeitigen Frühjahr geschehen. Findet man einen solchen Brüteplatz, was am späten Abend oder frühen Morgen durch das knisternde Geräusch der nagenden Würmer erleichtert wird, so schneide man das Gras oder Getreide aus und verfüttere es. Auch wird das Ausbrennen der Stoppeln im Herbst oder möglichst spät im Frühjahr empfohlen.

Mehr Nußbäume verlangt.

Ein hübsch geschriebenes und beachtenswerthes Werkchen hat dieser Tage das Licht des amerikanischen Büchermarktes erblickt. Dasselbe führt den Titel: „The Nut Culturist" und dürfte besonders auch einen großen Theil des deutsch-amerikanischen Publikums sympathisch berühren.

Der in diesem Gegenstand sehr kenntnißreiche Verfasser, Andrew S. Fuller, welcher das Material zu seinen gediegenen Ausführungen aus vielen Ländern gesammelt hat, empfiehlt den amerikanischen Landwirthen und Anderen eindringlich, sich in größerem Maße für die Nußbaum-Zucht zu interessiren, welche in unserem Lande noch auffällig weit zurück ist. Aus seinem Gedankengang sei Folgendes hervorgehoben:

Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß bei Weitem der größere Theil der von uns importirten Nüsse, ja beinahe alle Sorten, in den Ver. Staaten selbst gezogen werden könnten, und daß die amerikanischen Bauern diese Zucht sehr dankbar finden würden. In Europa wendet man im Allgemeinen der Cultur von Nußbäumen eben so viel Sorgfalt zu, wie derjenigen irgend einer Art von Obstbäumen, und die Profite daraus sind in manchen Theilen Deutschlands und anderer europäischen Festländer größer als die von jeder anderen Gattung Bäume. Während man dort nicht selten auf Ebenen und an Bergrücken große Nußbaum-Pflanzungen antrifft, werden die Nußbäume doch am liebsten an Landwegen entlang angebracht und liefern vielfach bei Versteigerung des jährlichen Ertrages (wie auch viele andere Obstbäume) auch eine bedeutende öffentliche Einnahme. England ist ein großes Wallnuß-Land; Meilen um Meilen von Wallnuß, wie auch von Kastanienbäumen kann man dort an den Landstraßen sehen, und oft genügen die Einnahmen von denselben, um die Kosten der öffentlichen Verwaltung zu decken!

Meine Ueberzeugung, die aus jahrelangen praktischen und theoretischen Studien dieses Gegenstandes geschöpft ist, geht dahin, daß sich ein derartiges System auch bei uns mit großem Erfolg durchführen lassen könnte. Die meisten unserer einheimischen nußtragenden Bäume, ebenso wie der englische Walnußbaum, sind auch von bemerkenswerth stattlichem Aussehen. Diese Cultur hat noch eine große Zukunft in sehr vielen Theilen der Ver. Staaten.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitas und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist Diejenigen welche die Zubereitung verlangen welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

Pflanzt Sellerie.

Es ist ziemlich allgemein bekannt, daß der Sellerie wichtige medizinische Eigenschaften besitzt. Der Extrakt desselben wird viel als Mittel gegen Nervenleiden benutzt. Gewisse Leute sind stets bereit, ihr gutes hartes Geld für „Celery Compound" herzugeben, und sie bilden sich ein, daß es ihnen großen Nutzen bringe. Zu diesen Zeiten aber sollten wir unser Baargeld so viel als möglich sparen, um so mehr, wenn wir das mittels unserer eigenen Arbeit thun können. Warum sein Geld für „Celery Compound" hergeben, wenn man selbst eine bessere Mischung herstellen kann?

Grabe einen Theil des Gartens um, setze fünfzig oder mehr Selleriepflanzen hinein und pflege sie gut; dann ist reichlich von dem Ertrag. Das macht eine bessere Medizin als du je in einer Flasche kaufen kannst. Wahrscheinlich werden deine Nerven vor Ende des Jahrs noch erschüttert werden. Es ist also besser, du legst dir ohne Verzug einen Vorrath heimgebauten Selleries ein.—Wbl.

Clam Chowder in Kannen, Austern in Kannen, Lamm-Zungen in Krügen und los, Neufchatel, Brick und Grüner Käse, Getrüffelte Sardinen in Pilz Sauce, Häringe in Glaskannen, Fäßchen und Blechbüchsen bei Edward Siebecker, Nachfolger von Fred. J. Widmayer, 530 Lackawanna Avenue.

Vermischtes Inland.

— Philadelphia's Stadtväter, deren Ruf so schon kein beneidenswerther, sind durch abermalige Enthüllungen bös kompromittirt.

— Crämer, dem unschuldig verurtheilten Deutschen in Seattle, Wash., scheint doch noch die Freiheit zu winken. Den unermüdlichen Nachforschungen seines Anwaltes Wegener ist es gelungen, neues wichtiges Beweismaterial zu entdecken.

— Die reformirte Gemeinde in Boyertown, Berks Co., Pa., ist im Besitz der zweitältesten Glocke in den Ver. Staaten. Diese Glocke wurde in 1763 gegossen, dreizehn Jahre vor der Unabhängigkeits Erklärung, und ist demnach jetzt 133 Jahre alt. Dieselbe ist noch ganz gut erhalten und hängt im Thurm der reformirten Kirche, wird aber nur bei besondern Gelegenheiten benutzt.

— Belleviller Arbeiter Zeitung: „Der Dollar des armen Mannes" spielt gegenwärtig in der politischen Phrasendrescherei eine ziemlich prominente Rolle. Schade, daß er in der Tasche des armen Mannes so selten eine Rolle spielt. „Der Dollar des armen Mannes" scheint lediglich dazu vorhanden zu sein, dem armen Manne abgenommen zu werden, ehe dieser Zeit findet, näher mit ihm bekannt zu werden.

— Regen und Hagelschlag haben Donnerstag Nacht in Adel, Ja., großen Schaden angerichtet. Das Welschkorn in jener Gegend ist beinahe vollständig ruinirt worden. Hagelkörner von vier Zoll Dicke, thatsächlich förmliche große Eisstücke, sollen gefallen sein. Hunderte von englischen Sperlingen wurden getödtet, und überall in dem Städtchen wurden die Fensterscheiben zerschmettert. Obstbäume haben großen Schaden gelitten, und die Obsternte ist halb vernichtet worden.

— John Kozak, ein angesehener Farmer, 25 Jahre alt und in der Nähe von Virginia, Neb., ansässig, beging Freitag Nacht Selbstmord, indem er sich mitten in einen Heuschober hineinwühlte, das Heu in Brand steckte und sich dann erschoß. Unglückliche Liebe ist wahrscheinlich die Ursache des Selbstmords gewesen. Er beging die That nach der Rückkehr von einem Besuche seiner Geliebten, Frln. Hubka, der er einen Brief gab, als er sich verabschiedete, dessen Inhalt aber nicht bekannt ist.

— Als ein Zeichen der Zeit und Beweis für die in Folge der Silberagitation überall sich geltend machende Neigung, jedes geschäftliche Unternehmen möglichst einzuschränken, mag berichtet werden, daß die Direction der „Northwestern Elevated Railroad" in Chicago beschlossen hat, den Bau der Bahn theilweise bis nach der Wahl einzustellen, so daß nicht nur viele Arbeiter daselbst, sondern auch eine große Anzahl in den das Eisenwerk liefernden Fabriken beschäftigungslos werden. Und trotzdem wird im republikanischen Hauptquartier täglich hervorgehoben, daß der „Silberwahn" im Aussterben sei und an Bedeutung für die Campagne verliere.

Während Fenelon, der große Franzose, schon vor 200 Jahren sagte: „Ich liebe die Welt mehr als mein Vaterland", während Schiller ausrief: „Seid umschlungen Millionen!" während in unserer Zeit die Entwickelung der Verkehrsmittel alle Länder in unmittelbare Beziehung zu einander gebracht hat, während schon der Weltpostverein als größtes Denkmal des internationalen Gedankens dasteht, sucht man allerwärts noch durch die Errichtung „chinesischer Mauern" der weiteren Entwickelung Schranken zu ziehen. Die Schutzzöllnerei, wie sie McKinley heute so kraß repräsentirt, ist ein reactionäres Princip. Nur im freien Wettbewerb der Nationen kann das Höchste erreicht werden, dessen die Menschheit fähig ist.

Um des Gemeinwohls und der Ruhe des Landes willen müssen wir Republikaner diesmal nicht nur siegen, sondern glänzend siegen. Sonst wird „fortgesilbert". (Westliche Post.)

Und wenn die Republikaner siegen, was dann? Bei allem Respecte vor der Goldwährung: Dann wird „fortgetrustet", „fortmonopolisirt" und „fortvergoldet".

Eine böse Zwickmühle für das Volk. Weiß die „Westliche Post" keinen andern Vorschlag zu machen?

Das Trolley Unglück bei Columbia.

Das Trolleybahn Unglück bei Columbia, Lancaster County, bei welchem 6 Personen getödtet und 62 verwundet wurden, ward dadurch verursacht, daß ein Zahnrad von dem Bremse Apparat abfiel, wodurch der Motormann die Controlle über die Car verlor, welche dann mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde einen ziemlich steilen Abhang heruntersauste. Am Ende einer scharfen Biegung entgleiste die Car, schoß über die Landstraße hinüber und landete schließlich in einem zwanzig Fuß tiefen Graben. In der geschlossenen Car, welche ungefähr 40 Sitzplätze enthält, waren fast 100 Personen eng aneinander gedrängt, da es die letzte Car war, welche vom Park nach der Stadt fuhr. Motormann Foehlinger, der sofort die Gefahr erkannte, als der Bremse-Apparat den Dienst versagte, rief voll Entsetzen: „Mein Gott, wir sind verloren!" Er hielt aber tapfer auf seinem Posten aus und starb als ein Opfer seiner Pflicht. Unter den Passagieren entstand eine furchtbare Panik, die durch das plötzliche Verlöschen der elektrischen Lichter in der stockfinstern Nacht noch entsetzlicher wurde.

— Peter Neuman von Hawley, der am Samstag 44 Jahre alt war, wollte sich an diesem Tage oberhalb Lambert's Seidenfabrik im Paupac Fluß baden, scheint dabei vom Krampf befallen worden und ertrank; sein Körper ward am Sonntag Morgen aufgefunden; es überleben ihn vier mutterlose Kinder.

Ausland.

— Dem Vernehmen nach werden während der Kaisermanöver großartige Kavallerieattacken auf lange Artillerielinien stattfinden.

— In hohem Alter ist in Pforzheim eines der ältesten Mitglieder der süddeutschen Volkspartei, der Fabrikant Karl Dennig, gestorben.

— Im Alter von 52 Jahren ist die beliebte Hofschauspielerin Frau Marie Kahle-Keßler nach kurzer Krankheit gestorben.

— Es ist offiziell angezeigt, daß der Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf seines Amtes enthoben und General von Goßler an seine Stelle getreten ist.

— Der Mechaniker Fock, der gegen den Schlosser Basch in Wien ein Bombenattentat verübte, soll, wie gemeldet wird, mit der Frau seines Opfers ein Liebesverhältniß unterhalten haben.

— Dreißig Gehöfte sind in dem Dorfe Bruß im Kreise Konitz in Westpreußen durch eine verheerende Feuersbrunst eingeäschert worden. Die Besitzer haben nichts weiter als das nackte Leben gerettet.

— Der ehemalige Koch des Fürsten Bismarck, Leischer mit Namen, der sich eine Reihe von Diebereien hat zu Schulden kommen lassen, hatte sich der Diebstähle für schuldig befunden und wurde zu zwei Jahren und einem Monat Gefängniß verurtheilt.

— Die vor Kurzem eines Kindes genesene Frau des Malers Koeppen in Berlin hat in einem Anfall plötzlicher Geistesgestörtheit eine schauerliche That begangen. Sie hat das Neugeborene aus einem Fenster des vierten Stockes auf die Straße geworfen und sich dann selbst hinuntergestürzt. Beide waren auf der Stelle todt.

— Die seiner Zeit solch' sensationelles Aufsehen erregende Bertha Rother, das Modell zu dem Gräf'schen Gemälde „Das Märchen", taucht wieder auf. Es heißt nämlich, daß sie demnächst Gräfin werden wird, da ein sterblich in sie verliebter österreichischer Graf sie heirathen will.

— Die Stadt Sonneberg in Sachsen-Meiningen ist durch Hagelschlag stark mitgenommen worden. Die in beträchtlichen Größen herabfallenden Hagelkörner haben auf Flur und Feld fürchterliche Verwüstungen angerichtet, so daß die Ernte fast gänzlich vernichtet ist. Auch in der Stadt sind an Gebäuden starke Beschädigungen vorgekommen.

— Infolge der starken Regengüsse, die im Salzburgischen gefallen sind, hat die Gisela-Bahn starke Beschädigungen erlitten. Bei dem Dorfe Sulzau ist ein Stück des Bahndammes von den Wassermassen unterspült worden und dadurch abgerutscht. Ein die gefährliche Stelle passirender Güterzug entgleiste und wurde stark demolirt. Zwei Beamte des Zugpersonals erlitten Verletzungen.

— Eine Spezialdepesche aus Bombay, Ostindien, meldet, daß verheerende Ueberschwemmungen durch Hochwasser des Flusses Kisnah verursacht worden sind. Unermeßlicher Schaden ist angerichtet und tausende Menschen sind obdachlos geworden. An einem Platze schlug ein Flußboot um und zweihundert Menschen ertranken. Sieben Meilen der Nizams-Eisenbahn sind infolge der Fortschwemmung des Bahnbettes unbefahrbar geworden.

— Immer trostloser lauten die Berichte über die Verwüstungen, welche das Hochwasser in Graz und im Innthale in Tyrol angerichtet hat. Das Thal steht von Brixlegg bis Kufstein vollständig unter Wasser und namentlich der Ortschaft Mehrn (dem bekannten Schwefelbade bei Brixlegg) droht ernstliche Gefahr. Auch aus vielen anderen Orten Tyrols kommen betrübende Nachrichten über großen Schaden, den angeschwollene Gebirgswässer verursacht haben.

— Der historische Turnplatz in der Hasenhaide bei Berlin war am vorletzten Dienstag das Ziel zahlreicher Turner der Reichshauptstadt und der umliegenden Ortschaften. Vor dem prächtigen Denkmal des Turnvaters Jahn, das von der Meisterhand des kürzlich verstorbenen Professors Erdmann Enke stammt, versammelten sich die kräftigen Gestalten, um des 118. Geburtstages des Vaters der Turnkunst zu gedenken. Nachdem das Ehrensymbol der Turner geschmückt war, wurde in einem Redeaktus, dem sich einige Turnerlieder anschlossen, der Verdienste des Verewigten um die Turnkunst gedacht.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Siegel

Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direct auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Der in Vancouver von Yokahama eingetroffene Dampfer „Empreß of Japan" bringt Postnachrichten über die Vorgänge in Kanfu, der mongolischen Nordwestprovinz von China, wonach der berüchtigte Tun Funsiang in Befolgung eines kaiserlichen Gebots angefangen hat, alle Mohamedaner, deren er habhaft werden kann, zu massakriren. Zu Hingfu ließ er 3000 Männer und Knaben abschlachten; ihre Weiber, Töchter und Schwestern verkaufte er in die Sklaverei. In Folge dieser Greuel wird eine allgemeine und gemeinsame Erhebung besonders in Pintianfu und Heitien-fi befürchtet. — Der letztere Bezirk galt bisher als neutral.

Nervös und Schwach

"Ganz herunter, unfähig zu schlafen, Uebelkeit und Brennen im Magen, erstickende Hustenanfälle—dies war mein Zustand, als ich begann, Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Ich habe drei Flaschen gebraucht und befinde mich wie neugeboren, kann mit Leichtigkeit arbeiten, wiege über 200 Pfund und bin kurirt."
J. L. Grissinger, New Granada, Penn.

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Hood's Pillen werden von Tausenden bestätigt. 25 cents.

Eisen und Stahl.

Ambosse, Blasbälge,
Schraubstöcke, Hämmer,
Riegeln, Schrauben,
Achsenbleche, Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,
126—128 Franklin Avenue,
Scranton, Pa.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
311 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Zenke's . . .
Restaurant,
213 Penn Avenue.

Die feinsten importirten **Weine und Liquöre,** sowie importirte **Delikatessen** und **Cigarren** stets vorräthig.

Importirtes Würzburger Hofbräu und **E. Robinson Pilsener** stets an Zapf

. . Die . .
Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,
Elektrische Fächer,
Gas und elektrische Fixtures,
Kamineinfassungen,
Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Wo kauft man am besten

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac, Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?

Der beste Platz ist unstreitig

Louis Rupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

Koneeny's
Wiener Friseur Parlors,
317 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Ich eigne und controllire ein Präparat für Entfernung von überflüssigen Haaren von Gesicht, Nacken und Armen, ohne die geringsten Schmerzen oder Unbequemlichkeiten irgend welcher Art Ich kann die Operation in fünf bis zehn Minuten vornehmen. Dauernde Heilung.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.